

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1951)
Heft: 31

Rubrik: Beobachter-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Kometen-Entdeckungen in drei Tagen (1951)

Normalerweise verstreichen viele Wochen oder gar Monate zwischen zwei Kometen-Entdeckungen. In der kurzen Zeit vom 3.—5. Februar 1951 sind nun — entgegen der üblichen Praxis — die ersten vier Kometen des Jahres 1951 kurz hintereinander aufgefunden worden, nämlich:

Objekt	Entdecker	Sternwarte	Grösse bei Entdeckung
Komet Pajdusáková (1951a)	Miss Pajdusáková	Skalná Pleso	9 ^m
Komet Arend-Rigaux (1951b)	Arend/Rigaux	Uccle	11 ^m
*Komet Pons-Winnecke (1951c)	Cunningham	Mt. Wilson Obs.	20 ^m
*Komet Tempel II (1951d)	Cunningham	Mt. Wilson Obs.	20 ^m

Der Komet Pajdusáková konnte in der Schweiz im Februar und März von verschiedenen Amateur-Astronomen beobachtet werden (vgl. S. 247). Da er sich von Erde und Sonne entfernt, ist er inzwischen lichtschwächer geworden. — Bei den beiden mit * bezeichneten Objekten handelt es sich um eine Wiederentdeckung bekannter periodischer Kometen.

Zur leuchtenden Nachtwolke vom 6. Jan. 1951

Wie uns Herr Dr. F. Schmid, Oberhelfenswil, mitteilt, beobachtete er die in seiner Berichterstattung über «Höhenstaub-Ausläufer des Aetnaausbruches» («Orion» 30) erwähnte leuchtende Nachtwolke nicht am 6. Okt. 1950, sondern am 6. Jan. 1951. — Der Aetnaausbruch fand am 25. Nov. 1950 statt. Dieses Datum wird uns von Herrn M. A. Matthey, Baden, bestätigt, der den Vulkan im Januar dieses Jahres bestieg.

Nova Sagittari 1951

Auf der Sternwarte Tonanzintla, Mexico, wurde am 7. März 1951 von G. Haro in der Position

$$\alpha^{1855} 17^{\text{h}}41^{\text{m}}45.0^{\text{s}} \quad \delta^{1855} -20^{\circ}37'36''$$

ein neuer Stern 9. Grösse entdeckt (Circ. IAU 1306).

R. A. Naef.

Beobachter-Ecke

Besondere Erscheinungen im Mai—Juli 1951

Vom Mai—Juli ereignen sich 10 Bedeckungen und Durchgänge des hellsten Saturntrabanten *Titan* (8.3^m), seltene Erscheinungen, die nur dann eintreten können, wenn wir auf die «Kante» der Trabantenbahn blicken und kurze Zeit vor- und nachher. Diese Bedingung erfüllt sich stets um die Zeit der kleinsten Oeffnung des Saturnrings (1950/51). Eine neue Reihe solcher Erscheinungen, Titanverfinsterungen und Schattendurchgänge wird erst nach rund 15 Jahren, d. h. nach einem halben Umlauf Saturns um die Sonne beginnen. — Im Juli sind auf *Jupiter* dreimal gleichzeitig zwei Trabantenschatten-Durchgänge zu sehen. — Venus steht günstig

am Abendhimmel. — Von den helleren Planetoiden gelangen (14) Irene und (8) Flora in Opposition zur Sonne. — Genaue Angaben, auch über Sternschnuppen und helle veränderliche Sterne, können dem Jahrbüchlein «Der Sternenhimmel 1951» entnommen werden.

Komet Pajdusáková (1951 a)

Ueber den Kometen Pajdusáková sind verhältnismässig wenige Beobachtungen bekannt geworden, weder aus dem Ausland, noch aus der Schweiz. Um so wertvoller waren die mir zugekommenen Meldungen, die immer und immer wieder dazu dienen mussten, die in den veröffentlichten provisorischen Ephemeriden angegebenen Positionen zu korrigieren. Nach den ersten, aus der Tschechoslowakei (wo der Komet entdeckt wurde) und aus England stammenden Meldungen zeigte eine Beobachtung von Pfr. W. Maurer, Opfertshofen SH, dass der Komet aus dem Sternbild Delphin immer rascher nordwärts eilte. Schon am 16. Februar stand er in der Nähe von Zeta Cygni. Beobachtungen in Frauenfeld und Innetkirchen (J. Lienhard) ergaben eine beträchtliche Abweichung von der vorausberechneten Bahn. Die Bewegung erwies sich immer noch schneller als vorausberechnet war, und die Bahn wich von der berechneten bald um mehr als 2 Grad nach Süden ab. Zur Erklärung dieser Abnormitäten sei erwähnt, dass die Bahnberechnungen alle von den ersten, nur wenige Tage auseinander liegenden Beobachtungen ausgegangen waren und aus diesem Grund mit erheblichen Fehlern behaftet sein konnten.

Weitere Beobachtungen sind eingegangen von H. Peter, Glattfelden, und J. Widmer, Zürich. J. Lienhard beschreibt das Aussehen des Kometen nach visuellen Beobachtungen und einer Schmidtspiegel-Aufnahme: Helligkeit ca. 8^m, länglich ovaler Kern (Positionswinkel der Längsachse 5°, Länge ca. 1', fächerförmiger Schweif in einem Sektor zwischen Pos. Winkel —12° und +50°, einzelner Schweifstrahl in Pos. Winkel 12°, Länge ca. 10°. Die Frauenfelder Beobachtungen zeigten den Kometen eher schwächer, schätzungsweise 9^m, Peter gibt für März 5.8 die Helligkeit 9^m.5, Widmer für März 12.8 ca. 10^m.5. Auffällig war die rasche Bewegung des Kometen am Sternhimmel.

E. Leutenegger.

Lichtsäule am 2. März 1951

Am 2. März 1951, ab 7^h35^m MEZ konnte der Verfasser dieser Zeilen über der aufgehenden Sonne zwischen zwei Wolkenbänken eine helle, orange-rötlich leuchtende Lichtsäule von 4—5° Höhe beobachten. Mit dem Ansteigen der Sonne an den unteren Rand der oberen Wolkenbank verkürzte sich die Lichtsäule, dagegen wurde jetzt das Phänomen senkrecht unterhalb der Sonne sichtbar. Lichtsäulen kommen durch Spiegelung des Sonnenlichtes an Eisplättchen in höheren Atmosphärenschichten zustande. Es lohnt sich auch noch im April/Mai, nach solchen Erscheinungen Ausschau zu halten.

R. A. Naef.

Helles Meteor vom 18. März 1951

Am 18. März beobachtete ich um 21.41 MEZ ein sehr helles Meteor, das im Raume von R Cassiopeiae aufleuchtete und ziemlich langsam in nordöstlicher Richtung hinter dem Laubberg verschwand. Es hatte etwa die Helligkeit der Venus im grössten Glanz, leuchtete blaugrün und benötigte für den relativ kurzen Weg zum Horizont etwa 4 Sekunden.

H. Peter, Glattfelden.

La page de l'observateur

Soleil

Voici, traduits en chiffres, les résultats de nos observations solaires de la *Fréquence quotidienne des Groupes de Taches* durant le premier trimestre de 1951:

Mois	Jours d'obs.	H. N.	H. S.	Total	Jours sans taches
Janvier	11	1,4	1,2	2,6	0
Février	16	2,0	1,1	3,1	0
Mars	18	2,0	1,2	3,2	0

Ces valeurs sont très voisines de la courbe moyenne du déclin d'activité. Depuis 6 mois un très grand calme semble régner sur toute la surface solaire, constatable également sur l'aspect visuel d'ensemble de la granulation solaire examinée à la chambre noire. Les groupes sont voisins de l'équateur, complexes parfois encore, mais alors composés de taches modérées.

Ce premier trimestre ne donnera guère plus d'une cinquantaine de groupes alors que celui de 1950 en comptait plus de 80 divers.

Du 16 au 29 mars un beau groupe boréal a traversé la surface solaire visible, situé par $+12^{\circ}$ de latitude nord et 81° de longitude, Gr. no. 43 et retour du groupe 32 de février. Passage au M. C. le 22mars,977. La tache principale, dont la surface semblait faire une échancrure apparente du bord solaire qui frappait au premier coup d'œil le 16 mars à 15 h., atteignit une surface de 840 millièmes peu après son passage au méridien central. Son noyau était barré de deux ponts photosphériques accompagnés de voiles chromosphériques.

Lune

Avec l'arrivée des beaux jours il convient de reprendre l'observation systématique des régions lunaires à surveiller et signalées dans les nos. d'Orion précédents.

Par ailleurs on lira avec plaisir l'article de Mr. J. Bastard sur le charme de l'observation lunaire pour les débutants, dont nous approuvons pleinement le frais enthousiasme.